



Fahrgastverband  
**PRO BAHN**

Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.

Postfach 21 01 46

10501 Berlin

[info@pro-bahn-berlin.de](mailto:info@pro-bahn-berlin.de)

[www.pro-bahn-berlin.de](http://www.pro-bahn-berlin.de)

+49 32 12 1 14 55 61 (Anrufbeantw.)

### Der Landesvorstand

Vorsitzender: Peter Cornelius

Pressesprecher:

Hans Leister

Amt ruht derzeit aus beruflichen Gründen

Bankverbindung:

Berliner Sparkasse

IBAN:DE47 1005 0000 0190 6238 02

BIC: BELADEV3333

Presse-Mitteilung des Landesverbandes  
Berlin-Brandenburg zum Wiederaufbau der  
Siemensbahn

13.11.2018

## „Siemensbahn“ als S-Bahn wiederaufbauen und verlängern

Das städtebauliche Entwicklungsgebiet der „Wasserstadt Oberhavel“ (im Norden von Spandau an beiden Ufern der Havel im Bereich Hakenfelde und Haselhorst) braucht ebenso eine **angemessene Verkehrserschließung** wie das Entwicklungsgebiet Gartenfeld. Heute sind diese weitläufigen Gebiete mit rund 40.000 Einwohnern nur unzureichend durch Buslinien erschlossen. Mit fortschreitendem Wohnungsbau werden bis zu 20.000 neue Einwohner **weitere Mobilitätsbedürfnisse** entwickeln.

Als schnelle Direktverbindung zur Innenstadt bietet sich die Reaktivierung der als „Siemensbahn“ bezeichneten Strecke Jungfernheide – Gartenfeld als S-Bahn-Strecke auf der noch vorhandenen Hochbahntrasse an, und zwar mit den früheren Zwischenstationen „Wernerwerk“ und „Siemensstadt“.

Der geplante Siemens-Campus ist ein zusätzliches Argument für den Wiederaufbau der Strecke. Mit einer Linienführung über den S- und U- Bahnhof Westhafen zur künftigen S21-Nord-Süd-Strecke können so Hauptbahnhof und Potsdamer Platz direkt erreicht werden.

Im Bereich westlich von Jungfernheide sind für das Projekt der Anschluss an den S-Bahn-Ring und eine Brücke über die Spree notwendig. Es bietet sich an, die Trasse vom früheren Endbahnhof Gartenfeld zu verlängern und mit neuen Stationen im Entwicklungsgebiet Gartenfeld, der Wasserstadt Haselhorst und in Hakenfelde weiteres Potential zu erschließen. Der Bahnhof Gartenfeld, der sich früher in Geländehöhe befand, müsste dazu höher gelegt und die Gartenfelder Straße mit einer Brücke überquert werden. Bis zum westlichen Ufer der Havel kann die Trasse kostengünstig oberirdisch verwirklicht werden, für den letzten Kilometer bis zu einer neuen Endstation „Streitstraße“ in Hakenfelde kommt auch eine Tunnel-Lösung in Frage. **Mit vier neuen Stationen wären die beiden Entwicklungsgebiete gut erschlossen.**

#### Vorstand:

Vorsitzender: Peter Cornelius

Schatzmeister: Dr. Florian Bruns

Stv. Vorsitzender: Julian Krischan

Pressesprecher: Hans Leister

Vereinsregisternummer: VR 18340 Nz – Amtsgericht Berlin-Charlottenburg \* Finanzamt Körperschaften I: Steuernummer 27/675/53772

Der Neubau von Straßenbahnstrecken in Siemensstadt und Spandau, wie er im Entwurf des Nahverkehrsplans vorgesehen ist, kann die S-Bahn-Linie von der Wasserstadt zur Innenstadt nicht ersetzen, aber in anderen Verbindungen sinnvoll ergänzen.

**Eine vorhandene und juristisch als Bahnstrecke gewidmete oberirdische Eisenbahntrasse in einem Entwicklungsgebiet mit stark steigendem Verkehrsaufkommen sollte Grund genug sein, die Strecke zu reaktivieren, auch wenn der Sanierungsbedarf der noch vorhandenen Streckenteile einem Neubau gleichkommt. Hier investiertes Geld ist gut angelegt. Denkmalschutz-Probleme sollten sich lösen lassen.**

Wir begrüßen, dass das Projekt in das Planungsprogramm i2030 aufgenommen wurde, und erwarten von der DB AG und vom Berliner Senat, dass die Planungen und Abstimmungen ohne Zeitverzug vorgebracht werden.

**Vorstand:**

Vorsitzender: Peter Cornelius      Stv. Vorsitzender: Julian Krischan  
Schatzmeister: Dr. Florian Bruns      Pressesprecher: Hans Leister

**Vereinsregisternummer: VR 18340 Nz – Amtsgericht Berlin-Charlottenburg \* Finanzamt Körperschaften I: Steuernummer 27/675/53772**